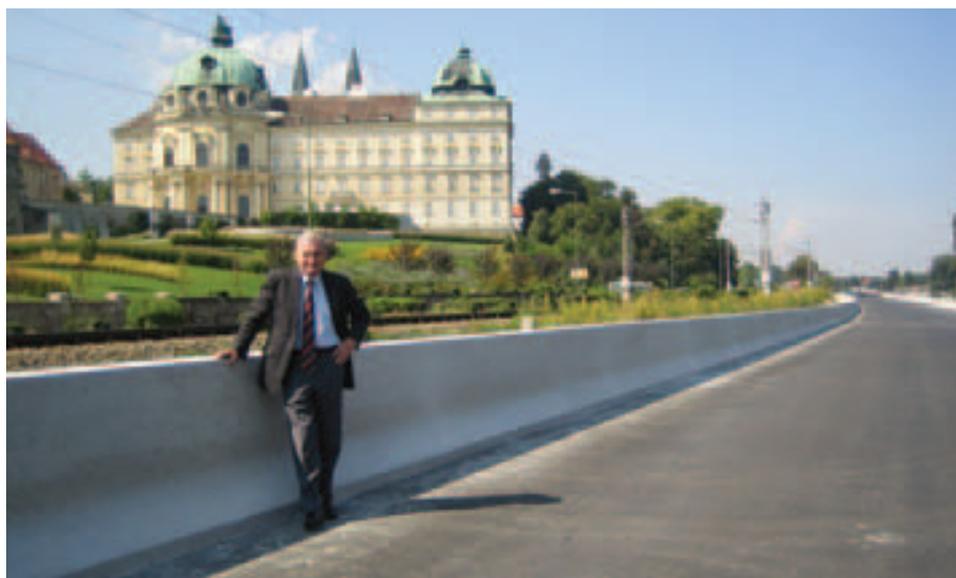


Ende der Bürgermeister-Ära Schuh

Dr. Gottfried Schuh legte mit 31. Oktober 2009 sein Amt als Bürgermeister der Stadt Klosterneuburg zurück. In seiner mehr als 24-jährigen Amtszeit traf er wichtige Maßnahmen für die Stadt und trug damit entscheidend zur positiven Entwicklung Klosterneuburgs bei.



Dr. Gottfried Schuh



Die Realisierung der Entlastungsstraße war eines der wichtigsten Projekte für Dr. Gottfried Schuh.

im Jahre 1987, bei dem 140 ha Bauland in Grünland rückgewidmet und so die Lebens- und Wohnqualität gesichert werden konnte. „Bei der Gemeinderatswahl 1990 haben wir vom Wähler die Rechnung präsentiert bekommen und die absolute Mehrheit im Gemeinderat verloren, doch rückblickend hat sich gezeigt, dass mit dieser Maßnahme der unkontrollierten Ausweitung des Baulandes entgegengewirkt werden konnte“, resümiert der ehemalige Stadtchef.

In den Jahren danach erfolgte die Überarbeitung des Flächen- und Bebauungsplanes, dessen Hauptaugenmerk auf dem Entgegenwirken der Zersiedlung bzw. unkontrollierter Ausweitung des Baulandes sowie der Erhaltung der Wohn- und Lebensqualität in der Stadt zielte. Mit der Einführung einer speziellen Bebauungsbestimmung sowie der Verhängung einer Bausperre konnten großvolumige Verbauungen in letzter Zeit verhindert werden. 1989 wurde ein neues Abfallwirtschaftskonzept erstellt und im Gemeinderat beschlossen. 1990 startete die Stadt mit den ersten Mülltrennversuchen. Heute sind Mülltrennung und der Recyclinggedanke für die Bevölkerung selbstverständlich. Der Recyclinghof wurde in den letzten Jahren immer wieder vergrößert, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Die vollbiologische Kläranlage wurde 1989 in Betrieb genommen. 2008 wurde bereits mit den Baumaßnahmen für die Erweiterung der Kläranlage in der Höhe von 9,5 Mio. Euro begonnen. Der Vollausbau des Kanalnetzes wird weiterhin vorangetrieben und soll im Wesentlichen bis 2010 abgeschlossen sein. 95 Prozent aller Haushalte sind bereits an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen.

In den vergangenen 24 Jahren wurde auch der Ausbau der Wasserversorgung (Versorgungsgrad: 95%) entscheidend vorangetrieben. Erneuerungen und Ausbau der Hochbehälter und Brunnen sowie der Pumpwerke haben laufend zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung beigetragen. Mittlerweile hat Klosterneuburg ein Wasser- und Kanalleitungsnetz in der Länge von ca. 270 km.

In der Amtszeit von Bürgermeister Dr. Gottfried Schuh wurden zahlreiche verkehrsberuhigende Maßnahmen gesetzt. Dazu zählen die Einführung der 30 km Zonen, der Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes durch AST und Stadtbusse, der Umbau des Niedermarktes oder der Bau des Parkhauses im Jahr 1994 mit der Rot Kreuz Stelle. Ein weiterer Höhepunkt seiner Amtszeit war für Schuh die Eröffnung der Entlastungsstraße, dessen Bau nach 25-jähriger Vorlaufphase und Planung im August 2005 begonnen wurde. Zuerst erfolgten die Vorbereitungsarbeiten, im August 2006 wurde schließlich mit den eigentlichen Arbeiten begonnen. Ende 2008 erfolgte die Fertigstellung der neuen Straße. Die Errichtung des Kreisverkehrs beim Weidlinger Bahnhof bildete den Abschluss der Arbeiten. Der Stadtplatz wurde in den letzten Monaten von der Albrechtstraße bis zum Niedermarkt in seiner Charakteristik und Funktion neu gestaltet.

In den vergangenen Jahren wurde das Krankenhaus Klosterneuburg in mehreren Bauabschnitten ausgebaut und neue medizinische Versorgungsbereiche geschaffen. Neben kostensenkenden Maßnahmen wurden umfangreiche Neustrukturierungen durchgeführt. Das Krankenhaus avancierte in vielen Bereichen zu einem Spitzenkrankenhaus in Nieder-

„Ich war 292 Monate Bürgermeister der Stadt Klosterneuburg, das sind 37% meines bisherigen Lebens“, bilanziert Dr. Gottfried Schuh am Ende seiner mehr als 24 Jahre dauernden Amtszeit als Bürgermeister von Klosterneuburg. Er war damit nicht nur der längstamtierende Stadtchef in der Geschichte Klosterneuburgs, sondern auch in den Städten mit mehr als 20.000 Einwohnern darf er diesen Titel österreichweit führen. „Ich habe in dieser Zeit 4 Bezirkshauptmänner der BH Wien Umgebung, 4 Oberbürgermeister aus unserer Partnerstadt Göppingen, 6 Kanzler, 2 Landeshauptmänner, 2 Äbte und 5 Präsidenten der Vereinigten Staaten erlebt“, lacht der Langzeitbürgermeister.

Dr. Gottfried Schuh trat nach 5-jähriger Tätigkeit als Gemeinderat und anschließender 5-jähriger Amtszeit als Vizebürgermeister am 28. Juni 1985 das Amt des Bürgermeisters an. Er war zunächst noch 12 Jahre hauptberuflich Marketingleiter der RZB und führte dann ab 1997 ausschließlich das Amt des Bürgermeisters. Schon als Jugendlicher zeigte er großes politisches Interesse und engagierte sich bereits Mitte der sechziger Jahre in der Jungen ÖVP Klosterneuburg. Als eines der großen Highlights seiner Amtszeit zählt Schuh die Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes

österreich. Gerade durch die Geburtsstation mit der Babyvilla sowie die 5-Tagesstation erlangte das Krankenhaus Klosterneuburg überregionale Bedeutung. Von 2005 bis 2007 erfolgte der Zu- bzw. Umbau für neue Operationssäle und einer neuen Sterilisation. Da aufgrund einer massiven Erhöhung des Trägeranteiles die Weiterführung und Finanzierung des Krankenhauses für die Stadt unmöglich war, wurde das Krankenhaus per 1. Jänner 2008 dem Land Niederösterreich übergeben.

Im Jahre 1995 wurde das Strandbad erneuert und ein neues Becken mit einem Aufwand von damals 19 Mio. Schilling errichtet. Mit der Eröffnung des Auparks 2005 konnte eine weitere Freizeiteinrichtung für Sportbegeisterte und Erholungssuchende geschaffen werden.

Anfangs der 90er Jahre wurde die „operklosterneuburg“ eingeführt, die heute zu einem wahren Publikumsmagneten des Niederösterreichischen Sommertheaters zählt. Mit der Errichtung des Stadtmuseums und der Musikschule wurde ein lang gehegter Traum für die Stadt Wirklichkeit: Nach nur 18 Monaten Bauzeit und einem Investitionsaufwand von damals 68 Mio. Schilling konnte das neue Gebäude 1998 seiner Bestimmung übergeben werden. „Die Errichtung des Stadtmuseums und der Musikschule 1998 erfolgte ohne Darlehensaufnahmen aus eigenen Mitteln, diese beiden Einrichtungen sind für die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt wichtig und einzigartig, darauf bin ich sehr stolz“, freut sich Schuh.

Mit der Eröffnung des Essl-Museums 1999 hat Klosterneuburg seinen Ruf als Kulturstadt national wie international erweitert. Mit dem Kindertheaterabonnement im Kellertheater, dem Ferienspiel und der Einführung der jCard wurden für die Jugend wichtige Akzente gesetzt.

Der Ausbau von Kindergärten und Schulen wurde mit dem Bau neuer Häuser in der Stolpeckgasse, Höflein oder in Kier-



Dr. Gottfried Schuh mit seinem damaligen Vize Alfred Schmid.

ling sowie mit der Schaffung zusätzlicher Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung in den Schulen auch in letzten Jahren vorangetrieben.

In der Ära Schuh erfolgte die Verwirklichung des Institute of Science and Technology Austria in Maria Gugging, das im Vollbetrieb ab 2016 insgesamt rd. 500-550 Forscher und Mitarbeiter auf dem Gebiet der Computerwissenschaft und Evolutionsbiologie beschäftigt wird. Mit der Übersiedlung der Bezirkshauptmannschaft nach Klosterneuburg im Jahr 1998 wurde Klosterneuburg zur Bezirkshauptstadt. Auch das Bezirksgericht und Teilbereiche des ÖAMTC wurden in den neuen Büroräumlichkeiten in der Leopoldstraße untergebracht. In den letzten Jahren wurden die Planungen für die Nachnutzung des Kasernengeländes forciert. Durch die Ansiedlung neuer Unternehmen soll die Wirtschaft belebt und die Kaufkraft in Klosterneuburg gestärkt werden. Dr. Gottfried Schuh achtete stets auf ein ausgeglichenes und sparsames Budget und konnte so die Gesamtverschuldung der Stadt in all seinen Funktionsjahren auf einem vertretbaren Niveau halten. Er stieg nicht nur auf der Ausgabenseite auf die

Bremse, sondern hat auch beachtliche Zusatzeinnahmen für die Stadt akquiriert. Durch die Ansiedlung neuer Verlage konnten in den 90er Jahren einige Millionen Euro (Inseratenabgabe) für die Stadt eingehoben werden. Aufgrund der hohen Kosten für das Krankenhaus Klosterneuburg hieß es für die Stadt sparen. Trotz dieser Sparmaßnahmen investierte die Stadt in wichtige Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen, Feuerwehrhäuser, Straßenerhaltung, öffentliche Beleuchtung usw. Auch für die zahlreichen Vereine in Klosterneuburg wurden umfangreiche Investitionen getätigt bzw. hohe Subventionen vergeben.

Trauriger Tiefpunkt in seiner Karriere war zweifellos der unerwartete und frühe Tod seines politischen Weggefährten und engen Freundes Alfred Schmid im August 2004. Alfred Schmid war Vizebürgermeister, Parteiobmann und Fraktionsobmann, damit war er jahrzehntelang eng mit der alltäglichen verwaltungstechnischen wie politischen Arbeit des Bürgermeisters verbunden. Gemeinsam haben Schuh und Schmid die Rollenteilung „gütig/streng“ stets mit großem Erfolg geteilt.

Seine Zukunft als „Politpensionist“ will Schuh vor allem in Ruhe und Entspannung genießen. Er werde das umfangreiche kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungsangebot Klosterneuburgs genießen und keine Ämter mit kontinuierlichen Verpflichtungen mehr annehmen. Den Zeitpunkt seines Abschiedes hält Bürgermeister Schuh deshalb für gekommen, weil ein Nachfolgekandidat nominiert wurde, der „100%-ig in meinem Sinne ist und einen echten Generationswechsel darstellt und damit auch eine Kontinuität im politischen Wirken bedeutet.“ Er selbst geht nach 24 erfüllten und erfolgreichen Jahren als Bürgermeister ohne Verbitterung. „Ich kann trotz vieler politischer Auseinandersetzungen allen meinen politischen Mit- und Gegenspielern in die Augen sehen“, verabschiedet sich Dr. Gottfried Schuh als Bürgermeister. □



Dr. Gottfried Schuh wurde vor wenigen Tagen mir dem Leopoldskreuz für Verdienste um das Stift Klosterneuburg in Gold ausgezeichnet. Seine Frau Herta erhielt den Leopoldspennig für Verdienste um das Stift in Gold.